



Tobias Psailer

aus Teis/Villnöss (im Bild rechts) hat das Siegerwerk „Memoria Dignum“ komponiert. Am Samstag Abend wurde er dafür geehrt – von den Landtagspräsidenten **Walter Kaswalder** (Trentino, links) und **Rita Mattei** (Südtirol).

Die uraufgeführten Siegerwerke

werden den Musikkapellen in der Euregio zur Verfügung gestellt. Ausgewählt hat sie aus den 10 eingesandten Werken eine Jury, der folgende Personen angehörten: **Manuela Kerer**, **Eduard De-**

metz (Musikhochschule Monteverdi), **Thomas Ludescher**, **Meinhard Windisch**, **Johann Finatzer** (Verband Südtiroler Musikkapellen) und **Gianni Olivieri** (Stiftung Haydn).

Musikalische Feier zu Autonomie-Geburtstag

KONZERT: Uraufführung der Siegerwerke des Kompositionswettbewerbs zu „50 Jahre 2. Autonomiestatut“ durch das Euregio-Jugendblasorchester im Meraner Kursaal

MERAN. Sowohl Teile aus typischen Tiroler Melodien als auch Charakteristiken italienischer, deutscher und ladinischer Volkslieder bilden das Fundament der Motive, die sich im Laufe des Werks entwickeln, das den Kompositionswettbewerb des Landtags zum 50-Jahr-Jubiläum des Autonomiestatuts gewonnen hat. Am Samstag Abend wurde das Werk im Meraner Kursaal vom Euregio-Jugendblasorchester uraufgeführt.



Das Euregio-Jugendblasorchester hat das Werk „Memoria Dignum“ von Tobias Psailer am Samstag in Meran uraufgeführt.

Landtag

Das Siegerwerk heißt „Memoria Dignum“ und stammt von Tobias Psailer, Komponist und Multiinstrumentalist aus Teis/Villnöss. Angefangen mit einer ruhigen Einleitung, die harmonische und melodische Motive anreißt, nimmt der zweite Teil ordentlich Fahrt auf. Schüsse fallen, Krieg wird zum Thema, sowie auch die Option. Im ruhigen dritten Part, der darauf folgt, wird getrauert, reflektiert, werden Entscheidungen

in Frage gestellt. Nach einem Intermezzo von Solo-Instrumenten folgt der vierte Teil, der Kontraste und Gegensätze behandelt, aber schließlich in Einigkeit und einem grandiosen Finale endet.

Die Komposition wurde am Samstag Abend vom Euregio-Jugendblasorchester im Meraner Kursaal uraufgeführt, zusammen mit 2 weiteren eingesandten Werken – „Esse“ von Marcello Fera

und „Cincanta“ von Ivan Marini. Das Orchester wurde dirigiert von Johann Finatzer, Franco Pulafito und Wolfram Rosenberger. Der von Dieter Scoz moderierte Abend wurde mit der Europahymne eröffnet und schloss mit der Trentiner und der Tiroler Landeshymne.

Man wollte mit dieser Veranstaltung zum runden Autonomiejubiläum – die auch anlässlich

des heurigen Europatages stattfand – vor allem der Musik und der Jugend das Wort erteilen zu einem Thema, das sonst meist von Politik, Presse und Gesellschaftswissenschaft beleuchtet wird.

Südtirols Landtagspräsidentin Rita Mattei konnte 425 Gäste im Kursaal begrüßen, darunter die Landtagspräsidentin von Tirol, Sonja Ledl-Rossmann, den Land-

tagspräsidenten des Trentino, Walter Kaswalder, Landeshauptmann Arno Kompatscher sowie zahlreiche Landtagsabgeordnete, Regierungskommissär Vito Cusumano und den Meraner Bürgermeister Dario Dal Medico.

„Wir sind der Beweis, dass verschiedene Kulturen zusammenleben und sich gegenseitig respektieren können“, erklärte Mattei in ihren Grußworten. „Auto-

nomie und Europa sind 2 Konzepte, die eng miteinander verbunden sind: Die Autonomie unserer Provinzen und unserer Region wären nicht möglich gewesen ohne die Zusammenarbeit zweier europäischer Staaten, Italien und Österreich, und die Öffnung der Grenzen innerhalb Europas hat diese Autonomie noch gestärkt und konkreter gemacht.“

Die Europaregion ist Partner der Initiative, die auch vom Trentiner Landtag unterstützt wird, während mit dem künstlerischen Aspekt der Südtiroler Künstlerbund, die Stiftung Haydn von Bozen und Trient, der Verband Südtiroler Musikkapellen und die Hochschule für Musik „Claudio Monteverdi“ Bozen betraut wurden. Die zweite Uraufführung fand am gestrigen Sonntag Abend im Teatro Zandonai in Rovereto statt.

© Alle Rechte vorbehalten

INHALTE auf abo.dolomiten.it

BILDER auf abo.dolomiten.it

Kürzerer Weg in Pflegeberuf

SENIORENBUND: Vorstand für duale Ausbildung – Treffen mit Landesrätin

BOZEN (ler). Frauen und Männer, die sich für den Pflegeberuf entscheiden, sollten – neben der mehrjährigen Ausbildung an der Fachhochschule – auch einen kürzeren Ausbildungsweg beschreiten können: Diesen Vorschlag unterbreitete der neugewählte Vorstand des Seniorenbundes bei seinem Antrittsbesuch bei Landesrätin Waltraud Deeg. „Mit einem dualen Ausbildungsweg, der praktische Arbeitserfahrung und theoretische Ausbildung kombiniert, könnten wir auch Quereinsteiger für den Pflegebereich gewinnen, der unter chronischem Personalmangel leidet“, argumentiert der im Amt bestätigte Vorsitzende Otto von Dellemann.



Der Vorstand auf Antrittsbesuch (von links): Landesrätin Deeg, die stellvertretende Vorsitzende Lisl Strobl, der Vorsitzende Otto von Dellemann, Johann Weissensteiner, Anni Fink und Werner Wallnöfer.

Ein zweites Thema des Treffens mit der zuständigen Landesrätin war die Verabschiedung des Gesetzes zum Aktiven Altern, das viele Maßnahmen der Seniorenpolitik bündelt. Der Seniorenbund kritisierte, dass der Entwurf seit Monaten im Landtag aufliege werde, obwohl im Jahr 2018 versprochen wurde, dass es innerhalb dieser Legisla-

turperiode verabschiedet werde. Alle 17 im Seniorenbund vertretenen Vereine und Verbände hätten dem Gesetz zugestimmt, es gebe keinen Grund, das Rahmengesetz weiterhin auf der langen Bank liegen zu lassen.

Die Vorstandsmitglieder wiesen schließlich auf die Probleme vieler älterer, aber auch jüngerer Menschen mit der Digitalisierung hin; es sei zum Beispiel sehr sinnvoll, dass Fahrpläne weiterhin in gedruckter Form

bereitgestellt werden und bürokratische Abläufe so einfach wie möglich gestaltet werden. Kritisch angemerkt wurde auch, dass ältere Menschen sehr oft in der für sie demütigenden Rolle als Bittsteller auftreten müssten, wenn sie Unterstützungsgelder benötigen. „Vieles sollte ohne lange Ansuchen möglich sein, wie zum Beispiel jetzt bei der Kuhprämie für Milchbauern“, sagt der Vorsitzende des Seniorenbundes.

© Alle Rechte vorbehalten

Ein kreativer „Grenzgang“

ANGEBOT: Eine Woche Community-Dance-Academy mit Tanz, Theater und Bewegung

BOZEN. Vom 8. bis zum 13. August findet das einwöchige Community Dance Camp des Südtiroler Tanzkollektivs in Mühlbach statt. Es soll junge Menschen zwischen 9 und 19 Jahren ansprechen – auch solche, die noch wenig Berührung mit dem Tanz hatten.

Nach 2 Jahren ohne Miteinander vor allem im Tanzbereich ist es endlich wieder möglich, kreative Bewegungsprojekte umzusetzen. Das Südtiroler Tanzkollektiv bietet, wie bereits in den Jahren 2017-19, ein ambitioniertes Sommerprojekt dazu an. Mit Hilfe von Tanz, Theater und mit weiteren kreativen Ausdrucksformen werden die Teilnehmer gemeinsam ihre eigenes Stück zum Thema „Grenzgang/Attraversare“ erarbeiten und am 13. August aufführen. Es wird dabei um die inneren und äußeren Grenzen unserer Zeit und des Menschen selbst gehen. Mühlbach war ja selbst im Mittelalter mit seiner Klausur Grenzort.

Das inklusive Camp ist im neu umgebauten Heim des Herz-Jesu-Instituts zu Gast. Das be-

währte Academy-Team mit Elfi Troi, Sabrina Fraternali, Martina Marini, Anastasia Kostner und Ewald Kontschieder u.a. begleitet das Projekt, wobei die Kinder und Jugendlichen zwischen 9 und 19 Jahren gemeinsam wohnen und zwischen Tanz, Theater, Musik verschiedene kreative Ausdrucksformen kennen und nutzen lernen.

Das Südtiroler Tanzkollektiv hat bereits mehrere große Projekte in den Jahren 2017 bis 2019 an verschiedenen Orten Südtirols umgesetzt, das letzte „Alba – Vom Schatten zum Licht“ mit Flüchtlingen aus 11 Nationen und Südtirolern. Es war erfolgreich im Stadttheater Bozen und in der Franzensfeste zu sehen. Das Südtiroler Tanzkollektiv wird von Südtiroler Tanzvereinen und Tanzschaffenden getragen und organisiert auch das Tanzfestival Alps Move.

■ Info: www.communitydance.it; Tel. 348/793 3930 (Ewald Kontschieder), Tel. 333/431 79 11 (Elfi Troi)

© Alle Rechte vorbehalten



Tanz, Theater, kreative Ausdrucksformen: Das bietet das Südtiroler Tanzkollektiv.

BILDER auf abo.dolomiten.it



GUSTAV THÖNI

Olympische Spiele, Weltmeisterschaften & Weltpokale Triumphe eines Mythos

Vorwort von ALBERTO TOMBA



Jetzt im Zeitungshandel zum Preis von € 11,90* nur mit



TAGBLATT DER SÜDTIROLER

50 Jahre nach seinem Olympia-Gold von Sapporo: das exklusive Buch über das Leben von Südtirols erfolgreichstem Skisportler

Das ist die unglaubliche Geschichte eines Buben aus einem kleinen Bergbauerdorf. Mit Leidenschaft und unwahrscheinlichem Können eroberte er die Skiwelt und wurde zu einem der besten Skisportler aller Zeiten.

Vorwort von **ALBERTO TOMBA**

* zusätzlich zum Preis der Zeitung



Dolomiten-Tagblatt der Südtiroler



Dolomiten » Dolomiten, 9. 5. 2022

